

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0402

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

lungen durch einen groben Körper gebunden ist, ohne dieselbe zum Verstande und Vernunft in der strengsten Bedeutung gelangen könnte. Daraus folgt alsdenn, weil die Thiere nach der Erfahrung, die uns den Unterschied zwischen einer menschlichen, auch uns unbekannten Sprache, und den wenig veränderten Läden der Thiere zur Gnüge lehret, keine eigentliche Sprache haben, daß ihnen auch Verstand und Vernunft billig abgesprochen werde. Das zweyte Stück der Frage, ob die Thiere nach dem Tode verständig und vernünftig werden möchten, wird von dem gelehrten Herrn Verfasser, doch nur als wahrscheinlich bejahet. Man könnte aber die Möglichkeit läugnen; indem eben nicht zugegeben werden darf, daß Verstand und Vernunft bloß von einer größern Stärke der Auffassungskraft abhängen. Uebrigens zeigt auch diese kleine Schrift die von ihrem Urheber längst bekannten Vorzüge der Lebhaftigkeit im Vortrage, und einer gründlichen Art zu denken. Ist zu haben um 15 kr.

Frankfurt am Mayn. Allhier ist zu haben: *Commentationes junculae, continentes nova quædam principia Philosophiae*, in 4to, 5. Bogen. Der Herr Verfasser hat, was er auf dem Titel verjüchtet, vollkommen gehalten. Denn in der ganzen Abhandlung sind nichts als Principia, die aber schon lange, wiewohl nicht unter diesem Nahmen, bekannt gewesen. Da es ihm gefallen, Wahrheiten, die von andern Weltweisen durch eine richtige Folge, aus einer hergeleitet worden, und also vor *Consecratio*, wie billig, ausgegeben worden sind, principia zu nennen; so wundern wir uns, daß, da er sich hauptsächlich an die Ontologie gehalten, er nicht eine noch dreymahl grössere Anzahl derselben zum Vorschein gebracht hat. Wir finden ubrigens in dieser Schrift die *Nova, qua suspecta esse solent, nigræns*; es ist also die Freude des Herrn Verfassers in der Vorrede, in welcher er sich damit kugelt, vergebens; ja wir glauben vielmehr, daß da es ihm an Wissenschaft, wie man sehr deut-

lich wahrnimmt, nicht mangelt, er weit mehr Ruhm durch gegenwärtige Arbeit erlangt haben würde, wenn er sich die schon beliebte Art zu denken, und sich auszudrücken, hätte gefallen lassen wollen. {Ist zu haben um 9 kr.}

Wolfenbüttel. C. Meissner hat verslegt: *Prima principia Botanica, in quibus omnia, ad hanc scientiam spectantia, &c. in usum discentium ordine alphabeticò traduntur.* Das ist, Anfangs-Gründe der Kräuter-Wissenschaft, worinn alles, was dazu gehörig, den Anfängern in der Botanick nach alphabeticher Ordnung vorgetragen wird, von *Arthuro Conrado Ernstingio, Phil. & Med. Doct. in 8vo mit Kupfern, 1. Alphab. 9. und einen halben Bogen.* Das ganze Werk ist so, wie der Titel, meistenthils halb lateinisch und halb deutsch abgefaßt, und in fünf Abschnitte getheilet. Der erste liefert uns ein kleines lateinisches Wörter-Buch, welches die Kunst-Wörter erklärt, die Theile der Pflanzen kurz beschreibt, und durch einige Abbildungen erläutert. Der Andere Abschnitt zeigt uns ein Verzeichniß der Verkürzungen der Wörter, besonders der Bücher-Titel, deren sich die Botanici, wenn sie etwas aus andern Schriften stellern anführen, bedienen. Der dritte Abschnitt giebt uns ein Verzeichniß lateinischer Schrifsteller, wobey zuweilen einige Umstände ihres Lebens, meistens aber nur die Schriften, welche von ihnen herausgegeben worden, angeführt werden; und hat sich Herr Ernsting nicht auf alle botanische Schriften, sondern nur auf diejenigen eingelassen, welche die ausserliche Beschaffenheit der Pflanzen betreffen. Der vierte Abschnitt ist sehr kurz, und führet die botanischen Schriften an, welche ohne Nahmen der Verfasser herausgekommen sind. Und schinet diese Trennung unnöthig zu seyn, weil wir von den meisten angeführten Schriften die Autores wissen, und dieselben auch hier zuweilen angegeben sind. In dem fünften Abschnitte werden die botanischen Systemata nach chronologischer Ordnung

mung vorgetragen. Hier erzählt er die Nähmen der Verfasser, die Schriften, worinnen die Methode angezeigt wird, und die Haupt Gründe der unternommenen Eintheilung. Die Beurtheilungen hat er sparsam angebracht, welches auch sehr zu loben ist, weil man ohne Einsicht des ganzen Umfanges der Botanick nicht wohl davon urtheilen kan. Da es aber zu weitläufig worden wäre, alle Methoden ordentlich vorzutragen; so hat er nur die Boerhaavische Ordnung beibehalten, in einigen Stücken die Verbesserungen der neuern gewiesen, und diese Methode als die seinige angenommen. Die Schrift ist so abgefaßt, daß ein Anfänger in der Botanick daraus lernen kan; ob er aber hier eine gründliche Einleitung zu der Kräuter-Wissenschaft suchen könne, zweifeln wir sehr. Ist zu haben um 45 kr.

Frankfurt am Mayn. James de la Cour, verkauft eine Französische Uebersezung eines sehr seltenen, merkwürdigen und nützlichen Englischen Buches, welches den Titel führet: Dialogues, & debats concernant le mariage, ou le but utile qu'on doit se proposer, & les avantages qu'on peut tirer du bonheur, & des mécontentemens ordinaires dans cet état, & qui peuvent arriver dans tous les degrés, depuis le Sceptre jusques à la Houlette. Alle diese Gespräche enthalten eine Menge Erempe von Liebe, Klugheit, Gottesfurcht, Gerechtigkeit, und allen denen vortrefflichen Tugenden, die zum wahren Glücke des Ehestandes so vieles beigetragen. Sie sind alle mit einander aus den Lebens-Beschreibungen der Fürsten, des Adels, und anderer sowohl glücklicher als unglücklicher Personen genommen. Es handeln diese Gespräche gleichfalls von der phantastischen Gemüths-Beschaffenheit der Narren, der Buhlerinnen, den Beschützern der lustigen Schweibern, ihren Betriegereyen, von den lächerlichen Eigensinnigen, Flatterhasen, von ungeschickten Alten, von unfruchtbaren, geizigen, garstigen und tapfern Frauens-Personen; von Männern und Weis-

bern, die den Trunk lieben, von lustigen Gästen, von abergläubischen Schismatis, und von andächtigen Heuchlern allerley Art. Man findet endlich in diesem Buche eine Sammlung von allem dem, was beyde Geschlechte in allen Ständen ihre Pflichten lebren kan, vor allen aber, wie sie sich im Ehestande glücklich machen können. Dieses Werk macht einen starken Octav-Band aus, und ist auf schönem Papier sauber gedruckt.

Paris. Bey dem Buchhändler Laurent d'Houry hat man im verwichnen Jahr in 8vo haben können: Traité historique & politique du Droit public de l'Empire d'Allemagne. 345. Seiten stark. Es ist der Herr le Cocq de Villeray Verfasser dieses Werks, aber nicht der erste unter denen Franzosen, so von dieser Materie geschrieben haben, denn der Herr Abt de Veyrac hat schon den Etat de l'Empire beschrieben, und der Herr Baron von Spon und Herr von May haben desgleichen gethan, jedoch hat er seine Vorgänger übertrroffen, weil er theils unparteiisch sich verhält, theils aber eine stärkere Kenntniß des deutschen Rechts zeigt, welch letztere er sich bei seinem langen Aufenthalt in Teutschland erworben hat, und wozu ihm auch Herr Schöpsin in Straßburg vielen Vorschub gethan. Dieses Werk wird nun in zwei Theile abgetheilet, in deren erstern er in 42. Capiteln erschlich das Jus publicum derer alten Teutschen aus dem Tacito, und nach dem den Ursprung des jetzigen Juris publici germanici vornimmt. Um nur das leichtere recht deutlich vorzutragen, hat er 8. Epochas vest gesetzt, wovon die erste unter Carolo M. von A. 800. aufängt; die zweyte von A. 918. unter Conrado I. die dritte von A. 963. unter Ottone M. die vierte von A. 1122. unter Henrico V. die fünfte von A. 1250. mit dem großen Interregno; die sechste von A. 1378. unter Carolo IV. die siebente von 1493. unter Maximiliano I. die achte von 1552. unter Carolo V. und was sich alsdenn weiters merkwürdiges zugetragen. Dem historischen Ursprung